#2amongmillions

Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

HINWEISE

FÜR GASTFAMILIEN

LIEBE ELTERN,
LIEBE SORGEBERECHTIGTE,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich entschieden haben, einen Gast (oder zwei) aus Polen bei sich aufzunehmen. Da Ihr eigenes Kind bereits an einem internationalen Austausch teilgenommen hat, ist der Besuch eines/einer Jugendlichen aus einem anderen Land nichts vollkommen Neues mehr für Sie. Dennoch möchten wir Sie auf einige Dinge aufmerksam machen, die mit dem Aufenthalt Ihres Gastes verbunden sind.

Foto: Franz Josef Brück

#2amongmillions

FÜR GASTFAMILIEN

Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Verständigung mit der anderen Familie …

Es empfiehlt sich, noch vor der Abfahrt einige Dinge mit der Familie zu besprechen, deren Kind Sie bei sich aufnehmen, und sei es nur, um gemeinsam den Antrag auf Förderung durch das DPJW zu stellen. Wenn beide Familien in derselben Sprache miteinander kommunizieren können, dann … können Sie gleich zum nächsten Absatz übergehen. Wenn Ihre Sprachkenntnisse nicht ausreichen, **erleichtern Sie sich das Leben und schicken Sie eine maschinell übersetzte E-Mail**. Wir empfehlen das Programm DeepL (www.deepl.com), das auch sprachliche Feinheiten wiedergibt, aber natürlich können Sie genauso gut jedes andere Übersetzungsprogramm benutzen. Ein gewisses Maß an Fehlern ist dabei unvermeidlich (was ziemlich unterhaltsam sein kann). Wenn Sie lieber miteinander sprechen möchten, können Sie hierfür auf Messengerdienste zurückgreifen, die Sie auch im Alltag nutzen, oder eine Videokonferenz abhalten.

Erzählen Sie Ihrem Gast, wo er/sie schlafen wird (in einem eigenen Zimmer, zusammen mit einem/einer Gleichaltrigen usw.) und wie Ihr Tag für gewöhnlich aussieht. **Vielleicht nutzen Sie die Videokonferenz um zu zeigen, wie Sie wohnen**? Auch ist es hilfreich, wenn Sie **Regeln besprechen, die in beiden Familien gelten** (z. B. ob Alkohol getrunken werden darf, denn dies ist in Deutschland und Polen rechtlich unterschiedlich geregelt). Dabei ist wichtig, dass diese Regeln gleich zu Beginn und für beide Seiten aufgestellt werden.

… und mit dem Gast (vor Ort)

Probieren Sie aus, ob Sie sich alle in einer gemeinsamen Sprache verständigen können. Das ist die einfachste Form der Kommunikation, aber nicht die einzige. Manchmal reicht es, dass sich Ihr Kind mit dem Gast verständigen kann und Ihnen dann die wichtigsten Dinge weitergibt (denken Sie daran, dass Ihr Kind keine professionelle Dolmetscherin / kein professioneller Dolmetscher ist!). Wie bei schriftlicher Kommunikation können Übersetzungsprogramme oft auch bei direkten Gesprächen hilfreich sein. Klären Sie organisatorische Dinge gleich zu Beginn, z. B. wann die Familie aufsteht, wie und wann die Mahlzeiten stattfinden oder welche Rituale und Regeln bei Ihnen wichtig sind.

Haben Sie schon den deutsch-polnischen Sprachführer „Versuch's auf Polnisch!" mit einer phonetischen Umschrift aller enthaltenen Wörter? Falls nicht, dann ist jetzt der richtige Moment, um ihn (kostenfrei) im DPJW zu bestellen oder die gleichnamige App auf dem Smartphone zu installieren.

Was vor der Abfahrt zu klären ist

Erkundigen Sie sich, was für die Gesundheit und das Wohlbefinden Ihres Gastes wichtig ist: **eine spezielle Ernährung** (vegetarisch, Lebensmittelintoleranz), **Allergien oder Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden müssen** usw. Diese und andere Informationen können Sie dem **Steckbrief** für die Gastfamilie entnehmen – das DPJW empfiehlt allen Gästen, ihn auszufüllen. Klären Sie, wer das Abholen vom Bahnhof/Flughafen übernimmt und für wie viel Uhr die Heimreise nach Polen geplant ist. Wenn ein kleines Begrüßungskomitee am Bahnsteig bereit steht, wird sich Ihr Gast bestimmt wohler fühlen als wenn sich er/sie selbst die richtige Bushaltestelle suchen und alleine durch die fremde Stadt fahren muss. Erzählen Sie auch etwas von sich, damit die Eltern Ihres Gastes wissen, wo sie hindenken müssen, und berichten Sie, was grob für den Aufenthalt geplant ist.

Sprechen Sie über mögliche finanzielle Ausgaben. Das DPJW erstattet die Reisekosten des Gastes (bis in Höhe einer Bahnfahrtkarte 2. Klasse) und **zahlt ein Taschengeld**, über das er/sie frei verfügen kann. **Für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung des minderjährigen Gastes erhalten Sie keine Vergütung**. Übernehmen Sie darüber hinaus die Kosten für Eintrittskarten und Fahrkarten vor Ort oder sollte ihr Gast außer dem Taschengeld vom DPJW noch weiteres Bargeld dabeihaben? Es ist besser, solche Dinge klar und ohne Umschweife vor der Abreise zu klären, um später unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Nicht alles lässt sich planen und vorhersehen, weshalb Sie und die Gastfamilie unbedingt **Telefonnummern austauschen** sollen, unten denen Sie im Falle eines Falles hundertprozentig erreichbar sind.

Was steht auf dem Programm? Freundschaft und Abenteuer!

Lassen Sie die Jugendlichen entscheiden, was sie während der gemeinsamen Zeit erleben wollen. Bestimmt haben sie interessante Vorschläge, von denen man einige in die Tat umsetzen kann. **Planen Sie den Aufenthalt nicht von der ersten bis zur letzten Minute durch, lassen Sie dem Gast auch Zeit, in der er/sie selbst entscheiden kann, was er/sie tun möchte**. Geben Sie ihm/ihr Zeit zur Erholung und um zumindest kurz einmal alleine zu sein. Fragen Sie, worauf er oder sie Lust hat. Das DPJW muss nicht im Detail wissen, wie das Treffen verläuft. Wichtig ist nur, dass der Gast seinen Austauschpartner und dessen Familie kennen-

lernt, etwas über deutsche Bräuche und Kultur erfährt, dass die Freundschaft wachsen kann und es Zeit für gemeinsame Erfahrungen und Abenteuer gibt. Denken Sie immer daran: Es geht nicht um Perfektionismus und erstklassige Organisation, die anschließend von jemandem bewertet wird! **Das wichtigste ist eine herzliche Atmosphäre während des Aufenthalts, verbunden mit einer großen Offenheit dafür, wie die Jugendlichen die gemeinsame Zeit verbringen wollen**.

Notfälle

Ein verstauchter Knöchel bei einem Ausflug, eine allergische Reaktion auf einen Insektenstich, Zahnschmerzen … Auch ein Auslandsaufenthalt kann unangenehme Überraschungen bereithalten. Es gehört zu Ihren Aufgaben, in einer solchen Situation nicht den Kopf zu verlieren und dem Gast die notwendige Betreuung zukommen zu lassen, falls notwendig auch medizinischer Art. Fragen Sie nach der Europäischen Krankenversicherungskarte, die Ihr Gast dabei haben sollte. Informieren Sie unbedingt seine Eltern über das, was vorgefallen ist. **Die Familie des Gastes ist dafür verantwortlich, dass er oder sie während der Reise unfall- und haftpflichtversichert ist**.

Etwas Bürokratie zum Schluss

Das DPJW ist bemüht, für den dem Aufenthalt Ihres Gastes aus Polen notwendigen Formalitäten auf ein Minimum zu beschränken. Hierzu gehört, **einen Antrag mit einigen grundlegenden Informationen zu stellen und nach dem Besuch einen Sachbericht zum Aufenthalt auszufüllen** - beides gemeinsam mit der Familie Ihres Gastes. Den Reisekostenzuschuss sowie das Taschengeld überweisen wir an Ihren Gast. **Einen guten Überblick über die Formalitäten bei 2amongmillions finden Sie in der Infografik des DPJW.**

Wenn es zu einem Gegenbesuch kommt, wozu wir Sie sehr ermutigen, werden die Rollen getauscht und wir unterstützen Ihr Kind finanziell.

Stets zu Diensten: Ansprechpartner/-in im DPJW

Bei allen Fragen zu **#2amongmillions können Sie sich direkt an das DPJW wenden**. Wir helfen Ihnen weiter (montags bis donnerstags von 9 bis 15 Uhr):

IZABELA STAPF
izabela.stapf@dpjw.org
TEL. IN DEUTSCHLAND: +49 331 284 79 46
TEL. IN POLEN: +48 22 382 15 50

DOMINIKA GAIK
dominika.gaik@pnwm.org
TEL. IN DEUTSCHLAND: +49 331 284 79 33
TEL. IN POLEN: +48 22 518 89 38

* * *

Nach der Begegnung ist vor der Begegnung!
Spotkanie nigdy się nie kończy – sagen wir im DPJW gerne. Wir drücken die Daumen und wünschen Ihrem Kind ein unvergessliches Abenteuer und … *dobrej zabawy!*

Das Team des Deutsch-Polnischen Jugendwerks

Foto: Franz Josef Brück